

# Roboterboot trainiert vor Eckernförde

Sonnabend startet die „Roboat“ zu einem Weltrekordversuch

**Eckernförde.** Wo andere Boote ihr Cockpit haben, befinden sich Solarzellen. Den Rudergänger ersetzt ein Elektromotor und den Navigator eine Software. Eine ungewöhnliche Segeljolle wurde gestern im Segelclub Eckernförde (SCE) zu Wasser gelassen. Der Prototyp „Roboat“ soll unbemannt 150 Seemeilen bis Dänemark und zurück schippern und dabei Schweinswale orten.

Von Christoph Rohde

Wenn Skipper in den nächsten Tagen glauben, auf der Ostsee dem „Fliegenden Holländer“ zu begegnen, dürfen sie beruhigt sein. Es ist menschengemachte High Tech, die da völlig autark durch die Wellen pflügt. Entwickelt wurde das Roboterboot von einem Team der Österreichischen Gesellschaft für innovative Computerwissenschaften (INNOC) um Projektleiter Roland Stelzer. Um die Leistungsfähigkeit der „Roboat“ unter Beweis zu stellen, soll nicht nur der Weltrekord im autonomen Langfahrtssegeln geknackt, sondern auch der konkrete Einsatz für die Walforschung getestet werden.

Roland Stelzer kniet unter dem Kiel der vier Meter langen Jolle. Während die ersten Regenschauer am Himmel aufziehen, befestigt er mit Tape ein Unterwassermikrofon, das auf die Frequenz der Schweinswale eingestellt ist. „Wir wollen sehen, wie das funktioniert“, sagt Holger Klinck von der Oregon State University, die das Projekt begleitet. Bisher habe man in den USA Unterwasserfahr-



Projektleiter Roland Stelzer befestigt mit Tape ein Hydrophon am Kiel, das unterwegs Schweinswale orten soll.

zeuge für die Walforschung eingesetzt. Ein autonomer Segler sei aber schneller, leiser und effizienter in der Überwachung. Informationen über Wanderrouten, Paarungsplätze und Kommunikationsverhalten lassen sich so gewinnen.

Doch innovativ ist vor allem die Technik, die die „Roboat“ steuert. Unter der Solarhaube befinden sich serdichtete Behälter mit der Steuerelektronik und dem Computer – „der elektronische Skipper“, so Stelzer. Dazu: die Elektrik für das Hydrophon, der Antrieb für die Schoten, die Batterien und die Brennstoffzelle, die sich im Notfall zuschaltet. Am Dienstag checkte das Team die Energieversorgung und den Segelbetrieb auf dem Trockenen. Gestern ging es zum ersten Mal aufs Wasser. Segelmanöver und das Routing sollen getestet werden. Für Letzteres hat die Uni Ulm ein Langfahrtsystem entwickelt, das Windvorhersagen einbezieht und erstmals mit der „Roboat“

eingesetzt wird. Stelzer richtet das Roboterboot vor allem auf mögliche Verwendungen in der Ozeanographie oder als meteorologische Messplattform aus.



Segel setzen für Testfahrten auf der Bucht: Nur von einem Computer gesteuert, soll das Roboterboot autonom nach Dänemark und zurück segeln.

Fotos Rohde

„Dort, wo sonst teure Schiffe der unflexible Messbojen eingesetzt werden müssten.“ Der Segelautomat könne große Meeresgebiete abdecken und etwa in der Walforschung, bei Umweltverschmutzungen, als Tsunami-Prüfwarner oder sogar in Anti-Piraten-Operationen zum Einsatz kommen. Doch noch laufen die Tests. Sonnabend startet die „Roboat“ für maximal vier Tage und Nächte Richtung Kleiner Belt und zurück. Gesichert wird die Jolle bei dem Rekordversuch von einer Begleitjacht.

schung, bei Umweltverschmutzungen, als Tsunami-Prüfwarner oder sogar in Anti-Piraten-Operationen zum Einsatz kommen. Doch noch laufen die Tests. Sonnabend

startet die „Roboat“ für maximal vier Tage und Nächte Richtung Kleiner Belt und zurück. Gesichert wird die Jolle bei dem Rekordversuch von einer Begleitjacht.

startet die „Roboat“ für maximal vier Tage und Nächte Richtung Kleiner Belt und zurück. Gesichert wird die Jolle bei dem Rekordversuch von einer Begleitjacht.

KN präsentieren

**WEINE DER WELT**

SHOP

## 2012: 12 Monate - 12 Weinangebote